

Kongress 2023

Abstract

Substitution zwischen BtMVV, BÄK-Richtlinie und EBM: aktuelle Änderungen:

Was können BtMVV, BÄK-RL und EBM zu einer pragmatischen und patient:innenorientierten Opioidsubstitution beitragen?"

- Hans-Günter Meyer-Thompson, Stefan Walcher, Erik Bodendick, Dr. Andreas Zsolnai, Dr. Konrad Isernhagen, Dirk Schäffer, Peter Jeschke

Die Ausnahmeregeln in der BtMVV während der Pandemie haben dazu beigetragen, die Versorgung der Substituierten und die Betäubungsmittelsicherheit aufrechtzuerhalten. Zu größeren Covid-19-Ausbrüchen unter dem Personal und den Patient:innen ist es nicht gekommen. Seitens der PatientInnen wurden die Lockerungen als Schutz vor einer Infektion und als mehr Freiheit in der Substitutionsbehandlung aufgenommen. Eine Minderheit beklagte, weniger therapeutische Kontakte und regelmäßige Einnahmen unter Sicht in Ambulanzen und Praxen gehabt zu haben. Auch ist es zu Therapieabbrüchen und verstärkter Ausprägung psychischer Grund- und Begleiterkrankungen gekommen. Inwieweit die Pandemie oder die Lockerungen der Substitutionsbedingungen zur Steigerung der Drogentodeszahlen beigetragen haben, lässt sich nicht beziffern. Weltweit wird seit dem Ende der Pandemie in Drogenpolitik, Fachkreisen und in Selbsthilfeorganisationen diskutiert, wie restriktive Vorgaben zugunsten pragmatischer und patient:innenorientierter Regelungen geändert werden können. Das Symposium wird den aktuellen Stand und geplante weitere Änderungen der Regeln darstellen, und ihre Auswirkungen auf die Substitutionspraxis sowie Wünsche an Gesetzgeber, Richtlinien und Fachwelt diskutieren.